

DVGW-Studienpreis

Seit 30 Jahren prämiert der DVGW herausragende Leistungen im Studium

In diesem Jahr blickt der DVGW auf 30 Jahre DVGW-Studienpreis zurück. Anlässlich seines 125-jährigen Bestehens hatte der DVGW 1984 zur Förderung des Ingenieur Nachwuchses einen damals mit 10.000 DM dotierten Studienpreis gestiftet. Dieser sollte jährlich zu vier gleichen Teilen an herausragende Diplomarbeiten auf dem Gebiet des Gas- und Wasserfaches an Technische Hochschulen und Fachhochschulen vergeben werden. 1985 wurde der Studienpreis erstmalig zur wat in Berlin und zur gat in Duisburg verliehen.

Der erste DVGW-Studienpreis Gas ging 1985 im Bereich „Technische Hochschulen/Universitäten“ an Bernhard Klocke für seine Diplomarbeit zum Thema „Experimentelle und rechnerische Ermittlung der Geschwindigkeits- und Druckverteilung an einem Drallbrenner-Modell“. Im Bereich „Fachhochschulen“ wurde Erich Fritz für seine Diplomarbeit zum Thema „Untersuchungen an einem gasbefeuerten

Heizkessel mit Brennwertnutzung“ ausgezeichnet. Die Verleihung nahm der damalige DVGW-Vizepräsident Gas, Dr. Christoph Brecht, vor.

2002 wurde mit der neuen Geschäftsordnung das jährliche Preisgeld auf 10.000 Euro angehoben, je 5.000 Euro für das Gas- sowie das Wasserfach. In dem Zuge wurde auch der Kreis der einreichungsberechtigten Arbeiten auf die neuen Hochschulabschlüsse „Bachelor“ und „Master“ ausgeweitet. Seither zeichnet der DVGW mit dem Studienpreis jährlich herausragende Leistungen junger Hochschulabsolventinnen und -absolventen aus. Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums sprach die Redaktion der „DVGW energie | wasser-praxis“ (ewp) mit Bernhard Klocke über seine Erinnerungen:



ewp: Herr Klocke, wie wurde Ihr Interesse an dem Thema Gas während Ihres Maschinenbau-Studiums an der Ruhr-Universität Bochum geweckt?

Ich hatte mich nach dem Vordiplom für die Vertiefungsrichtung Verfahrenstechnik entschieden und fühlte mich außerdem bei der Thermodynamik und der Energietechnik zuhause. An dem damaligen Lehrstuhl Energieanlagentechnik von Prof. Dr. Hans Kremer suchte ich nach einer Anstellung als studentische Hilfskraft, fand diese dann aber am Gas- und Wärme-Institut Essen (GWI), in dem Professor Kremer gleichzeitig als Wissenschaftlicher Leiter tätig war. Was also mehr oder weniger zufällig begann, wurde dann schnell zu meiner Leidenschaft und zu meinem Beruf.

dem bei der Thermodynamik und der Energietechnik zuhause. An dem damaligen Lehrstuhl Energieanlagentechnik von Prof. Dr. Hans Kremer suchte ich nach einer Anstellung als studentische Hilfskraft, fand diese dann aber am Gas- und Wärme-Institut Essen (GWI), in dem Professor Kremer gleichzeitig als Wissenschaftlicher Leiter tätig war. Was also mehr oder weniger zufällig begann, wurde dann schnell zu meiner Leidenschaft und zu meinem Beruf.

ewp: Wie haben Sie vom DVGW-Studienpreis Gas erfahren und welche Auswirkungen hatte die Verleihung des Preises auf Ihren Werdegang?

Erfahren habe ich von dem Studienpreis erst durch den wissenschaftlichen Assistenten von Professor Kremer, Reinhold Knauber, und Professor Kremer selbst, als diese vorschlugen, meine Diplomarbeit beim DVGW einzureichen. Das alleine war für mich schon fast Auszeichnung genug, da ich das natürlich als höchstes Lob und größte Anerkennung empfunden habe. Dass ich dann den Preis auch noch bekommen habe, war natürlich noch das Sahnehäubchen obendrauf.

Darüber hinaus war das aber sicherlich auch der hinreichende Motivationschub, um mich für meinen weiteren Berufsweg an das Gasfach zu binden. Nach der Promotion am GWI bin ich dann zur VEW – Gasttechnik gegangen

DVGW-Studienpreise Gas und Wasser
 Insgesamt 10.000 Euro für Abschlussarbeiten aus dem Energie- und Wasserfach
DVGW STUDIENPREIS
 EINSENDESCHLUSS: 30. APRIL 2015 www.dvgw.de/studienpreis

INFORMATION

DVGW-STUDIENPREIS 2015

Einsendung herausragender Abschlussarbeiten noch bis zum 30. April 2015 möglich

Vorschläge für den DVGW-Studienpreis Gas 2015 und den DVGW-Studienpreis Wasser 2015 können vom Hochschullehrer als auch vom Studierenden selbst mit einem kurzen Empfehlungsschreiben des betreuenden Hochschullehrers und dem Bewertungsnachweis bis zum **30. April 2015** eingereicht werden: DVGW e. V., Hauptgeschäftsstelle, Büro Berlin, Robert-Koch-Platz 4, 10115 Berlin.

Verliehen wird der DVGW-Studienpreis an Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten, die einen praktischen Bezug zu technisch-wissenschaftlichen Fragestellungen im Energie-/Gasfach bzw. Wasserfach haben und mit „sehr gut“ bewertet worden sind. Darüber hinaus darf der Abschluss der Arbeiten nicht länger als zwei Jahre zurückliegen.

Die Preisverleihung findet im Rahmen der großen Branchentreffen gat 2015/wat 2015 im Oktober in Essen statt. Weitere Informationen zum Bewerbungs- und Auswahlprozess sind unter www.dvgw.de/studienpreis abrufbar.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Nadine Kalisch, Referentin Hochschulen und Nachwuchsförderung, Tel.: 030 794736-70, E-Mail: kalisch@dvgw.de.

Dr. Bernhard Klocke ist seit 2002 in verschiedenen Funktionen als Bereichsleiter für die GELSENWASSER AG in Gelsenkirchen tätig. Derzeit verantwortet er den Bereich Zentrale Technik und Forschung. Seit 2007 ist er außerdem Geschäftsführer der Kommunale Gasspeicher Epe GmbH (KGE) in Gronau und seit 2014 Geschäftsführer der Stadtwerke Haltern am See. Darüber hinaus ist er seit 2006 Obmann des DVGW-Lenkungskomitees „Gasanwendung“ und seit Kurzem stellvertretender Vorsitzender des Forschungsbeirats Gas. 2008 hat Dr. Klocke einen Lehrauftrag der TU Clausthal für das Thema „Gas Distribution“ erhalten.

INFORMATION

und von dort zur Gasversorgung Westfalica nach Bad Oeynhausen, deren Geschäftsführung ich einige Zeit später übernommen habe. Außerdem bin ich im DVGW seit mehr als 20 Jahren in verschiedenen Gremien aktiv und mittlerweile Mitglied des Präsidiums.

ewp: Durch Ihren Lehrauftrag zum Thema „Gas Distribution“ an der TU Clausthal haben Sie die Gelegenheit, Ihre wertvollen Praxiserfahrungen in die Lehre einzubringen und die Studierenden vom Thema Gas zu

begeistern. Wie wichtig ist aus Ihrer Sicht das Einbinden der Praxis in die Lehre?

Die Einbindung der Praxis in die Hochschullehre ist für die Qualität der Ausbildung wichtig. Die praxisnahe Lehre kann zwar für die Studierenden das Sammeln von eigener Praxiserfahrung nicht ersetzen, ermöglicht aber den Einblick in die Tätigkeitsfelder der Energiebranche und zeigt Perspektiven auf. Den Studierenden werden auf diese Weise die in der Praxis benötigten

Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt. Da es sich in Clausthal um einen internationalen Studiengang handelt, ist es mir aber auch wichtig, Kenntnisse, Standards und die Sicherheitsphilosophie beim Bau und Betrieb aus deutscher und europäischer Sicht zu vermitteln.

Ich möchte aber nicht verschweigen, dass ich auch selbst einiges Positive aus den Besuchen an der TU Clausthal ziehe. Durch das Lernen in kleinen Gruppen besteht ein sehr enger Kontakt zu den Studierenden, was sich oft in Diskussions- und Fragerunden zwischen und nach den Vorlesungen ausdrückt. Dadurch wird auch immer wieder die eigene Wissensvermittlung hinterfragt und nachjustiert.

ewp: Herr Klocke, wir danken Ihnen für das Gespräch.